

STEINBERG UR22

Audiointerface



Zwei Eingänge, zwei Ausgänge und das Ganze bitte unter 200 Euro! In dieser Größenordnung befinden sich gegenwärtig zahlreiche Interfaces auf dem Markt, zu denen sich nun auch das kleinste Modell von Steinbergs UR-Serie gesellt.

Kompakt und preiswert

Steinberg UR22 USB-Audiointerface

TEXT: AXEL LATTA, FOTO: ARCHIV

Zu den direkten Konkurrenten zählen also Interfaces wie das Focusrite Scarlett 2i2, PreSonus AudioBox 22VSL oder Roland UA-22 Duo. Mal sehen, wie sich das UR22 schlägt. Das hochwertige Gehäuse aus Aluminium,

teilweise schwarz lackiert, macht schon mal einen guten Eindruck. Die Verarbeitung des UR22 ist erstklassig, und alle Bedienelemente und Verbindungen sitzen bestens verankert in den Bohrungen. Und mit den Maßen 158 x

158 x 45 (BxTxH) Millimetern und einem Gewicht von knapp 1 kg ist es geradezu ideal für unterwegs.

Auf der Rückseite sind zwei symmetrische Klinkenbuchsen eingelassen, die ganz klas-



UR22 Hersteller/Vertrieb Steinberg

UvP/Straßenpreis 148,75 Euro / ca. 130,- Euro ➤ www.steinberg.net

+++

solide Verarbeitung

+++

Abtastraten bis 192 kHz

+

sehr gutes Preis/Leistungs-Verhältnis

+

MIDI-I/O

--

keine Pad-Schalter

sisch als Line-Ausgänge fungieren. Daneben befindet sich – und das ist heutzutage bei vielen kleinen Interfaces nicht mehr selbstverständlich – ein MIDI-I/O!

Der USB-2.0-Port übernimmt gleichzeitig auch die Stromversorgung. Das heißt, ein zusätzliches Netzteil ist nicht nötig, allerdings fehlt so auch ein Netzschalter. Die Beschriftung »On/Off« ist dennoch zu lesen, gilt jedoch dem Schalter, welcher die Phantomspeisung aktiviert.

Etwas mehr ist auf der Vorderseite geboten. Wie alle Interfaces der UR-Serie verfügt auch dieses Modell über Yamahas Vorverstärker der Reihe »D-Pre«, die Mic- oder Line-Signale über zwei XLR/Klinke-Buchsen von Neu- trik entgegennehmen.

Ein Metering gibt es nicht, aber zumindest warnen Peak-LEDs recht exakt vor Übersteuerungen. Der Schalter »Hi-Z« verwandelt die zweite Buchse in einen hochohmigen Instrumenteneingang zur direkten Aufnahme von Gitarre oder Bass.

Je ein Gain-Poti mit einem Regelbereich von 44 dB übernimmt die Eingangsverstärkung. Da man kein Dämpfungsglied (Pad) vorschalten kann, wird es bei heftigerem Spiel mit der Gitarre schon mal eng. Selbst mit Input-Gain auf Linksanschlag kam es im Test leider zu einigen Clippings. Wer häufig sehr dynamische Saiteninstrumente aufnehmen möchte, kann das Problem etwa durch Einschleifen einer DI-Box umgehen.

Zwei Lautstärkeregler kümmern sich um den Pegel der Line-Ausgänge und der integrierten Kopfhörerbuchse. Das UR22 verfügt

zudem über eine Direct-Monitoring-Funktion, die eine latenzfreie Wiedergabe während der Aufnahme ermöglicht. Der Drehregler »Mix« übernimmt dabei das Mischungsverhältnis zwischen Eingangs- und DAW-Signal. Bei kleinen Interfaces gehört dies inzwischen zur Standardausstattung, allerdings macht der Regler nicht ganz »dicht«, und so ist das Playback der DAW immer noch leise zu hören, obwohl »Mix« zu 100 Prozent auf »Input« steht – ein Schönheitsfehler, der in der Praxis natürlich nicht weiter ins Gewicht fällt.

Ein Blick auf das Innenleben zeigt, dass zwar Yamahas SSP2-Chip verbaut ist, in dessen Zusammenhang Steinberg schon bei UR824 und UR28m die »dspMixFX«-Technologie zur Verfeinerung des Kopfhörersignals mit internem Hall oder Equalizer vorstellte, ein derartiges Feature ist aber trotzdem nicht geboten. Der Chip ist in der UR-Serie nicht nur für die DSP-Power, sondern auch für das Routing zuständig. Laut Hersteller genügt der Strom aufgrund der USB-Speisung nur für letzteren Aufgabenbereich. Viel zu »rou- ten« gibt es ohnehin nicht, da beide Inputs dem »Direct Monitoring« stets gleichzeitig zugeführt werden und sich ebenso wenig von der physikalischen Nummerierung »1« und »2« befreien lassen. Kurzum – eine separate Software gehört leider nicht dazu.

»IN THE BOX«

Der »Yamaha Steinberg USB Treiber« ist, wie von zahlreichen anderen Geräten her bekannt, sowohl für Mac OS X als auch für diverse Windows-Plattformen verfügbar. Im Kontroll-

feld lassen sich Puffergrößen zwischen 64 und 2.048 Samples bei einer Abtastrate von 44,1 kHz festlegen. Hier verzögert der kleinste Puffer um 4,9 ms, bei 1.024 Samples hingegen um 31,7 ms.

Ein besonderes Schmankerl des UR22 ist aber seine Fähigkeit, auch mit höheren Abtastraten von bis zu 192 kHz zu arbeiten. Eine feine Sache, um hochauflösende Stereoaufnahmen in maximaler Audioqualität zu machen, wenngleich die mitgelieferte Version von Cubase AI 6 aktuell nur bis zu 96 kHz Samplefrequenz unterstützt.

FAZIT

Durch die sehr robuste Verarbeitung, die geringen Ausmaße und die Stromversorgung über USB-Port ist das UR22 hervorragend für den mobilen Einsatz geeignet. Das integrierte MIDI-I/O ist gerade bei Interfaces der kompakteren Größenordnung ein sehr gern gesehener Gast. Auch die Unterstützung von Abtastraten bis zu 192 kHz ist eher außergewöhnlich, wenn auch die meisten Einsteiger vermutlich kaum auf dieses speicherplatzintensive Format zugreifen werden. Das Interface punktet zudem durch Yamahas weit verbreitete Vorverstärker »D-Pre«. Gewünscht hätte ich mir manchmal allerdings einen Pad-Schalter, für den Fall, wenn man dynamischere Saiteninstrumente aufnehmen möchte.

Unter dem Strich ist das UR22 ein sehr preisgünstiges Interface, das dank mitgeliefertem Cubase AI sofort für die Recording-Session startbereit ist. ■